

Pressemitteilung

15.09.2024

Der Utopie eine Chance geben

Das Landestheater Coburg eröffnet mit Friedrich Schillers „Don Karlos“ die neue Spielzeit im GLOBE / Premiere Samstag, 21. September um 19:30 Uhr

Mit einem packenden Politthriller und spannenden Ensembleklassiker startet das Landestheater am Samstag, den 21. September um 19:30 Uhr in seine zweite Spielzeit im GLOBE. Den Auftakt macht Friedrich Schillers zeitlos gültiges Drama „Don Karlos“, das im modernen Gewand, unter präziser Personenregie und mit einem charismatischen Ensemble auf die Bühne kommt. Inszenieren wird es der in Coburg als Schauspieler wie als Regisseur bekannte Thorsten Köhler. Karten sind ab sofort online und an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Am spanischen Hof herrscht ein Klima des Misstrauens. Während in den Niederlanden Aufstände gegen die Willkürherrschaft des spanischen Königs wüten, versucht der alternde Philipp II. (Nils Liebscher) alles, um sein bröckelndes Regime aufrecht zu erhalten, wenn nötig mit Gewalt.

Dabei vertraut er niemandem, auch nicht seinem Sohn Karlos, dem er jegliche Chance auf politische Verantwortung entzieht. Karlos ist so ganz anders, als die ihn umgebenden kühlen Political Player. Noch tief getroffen von der Hochzeit seines Vaters mit Elisabeth von Valois, die ursprünglich ihm verlobt war und die er noch immer liebt, sucht er nach einem Platz im Staatsgefüge. Als sein Jugendfreund, der Marquis von Posa, auftaucht und ihn für seinen Kampf für die Freiheit gewinnen will, kommt Bewegung in die Machtstrukturen.

Doch durch das Aufeinandertreffen des individuellen Machtstrebens, der persönlichen Motive und Leidenschaften der Akteure am Hof entsteht ein Netz aus Intrigen, das immer dichter wird und schließlich alle moralischen Überzeugungen verschlingt.

Mit „Don Karlos“ wirft Schiller einen intimen Blick in die Gesellschaft eines bedrohten Machtzentrums, in dem ein erbarmungsloser Herrscher entgegen aller Widerstände seinen Einfluss sichern will und dafür nicht nur einen Krieg in Kauf nimmt. Ins Zentrum der Geschehnisse stellt er einen Antihelden – Karlos – der, anders als sein Vater, der König, und die strategisch berechnenden Akteure unmittelbar, sensibel, leidenschaftlich, impulsiv, nahezu naiv agiert – und am Ende dem alles beherrschenden System zum Opfer fällt. Eindringlich interpretiert wird Don Karlos von Hans Ehlers.

Legendär ist der zentrale Dialog zwischen dem jungen Freiheitskämpfer Marquis von Posa und dem König über Staatsformen und die Frage nach dem Maß an Eigenverantwortung und Vertrauen, das ein Staat in seine Bürger setzen sollte: „Geben Sie Gedankenfreiheit!“, fordert Posa, worauf der König einwendet: „Ihr werdet anders denken, kennt Ihr den Menschen erst wie ich.“ - Eine Antwort, die heutzutage in Zeiten der rasanten Meinungsverbreitung über die Social Media – wenn nötig auch gegen alle Fakten – sowie der Vereinnahmung des Freiheitsbegriffs durch Bewegungen wie die „Querdenker“ noch einmal in einem anderen Licht erscheint. Hat Schiller den Menschen in seiner Größe und seinem natürlichen Streben nach dem Guten überschätzt?

Inszeniert wird der Klassiker von Thorsten Köhler. Gebürtig in Coburg, spielte er in den Jahren 2013 bis 2017 im Coburger Schauspielensemble in Erfolgsstücken wie „Die Schatzinsel“ oder „Tombstone“. Seit 2017 ist er als Schauspieler und Regisseur am Saarländischen Staatstheater tätig und leitet dort die Studiobühne sparte4.

Als Regisseur kehrte er bereits für Produktionen wie Rainer Werner Fassbinders „Katzelmacher“ und Dario Fos „Bezahlt wird nicht“ ans Landestheater Coburg zurück. Über die Bedeutung von Schillers „Don Karlos“ sagt er:

„Was ich toll finde an Schiller, ist, wie aktuell er noch ist. Abgesehen davon, dass das Stück wahnsinnig gut geschrieben ist – es ist eine Sprache, die heute noch eine totale Power hat. Das Stück ist pralles, tolles Schauspielertheater und extrem spannend. Es ist geschrieben wie ein politischer Thriller. Da steckt tatsächlich auch viel Humor drin. Es hat einfach alles, was man von einem Theaterabend möchte. Schiller hat eine Größe, die einen mit- und einnimmt und den Kopf und das Herz aufmacht. Seine Ideen sind heute noch extrem wert, dass man über sie spricht. Warum nicht der Utopie mal wieder eine Chance geben?“

Vorstellungen gibt es bis Mitte März 2025 im GLOBE. Karten erhält man online unter www.landestheater-coburg.de, an der Theaterkasse – Achtung, diese befindet sich ab sofort im GLOBE COBURG (Nina-Bellosa-Platz 1) und nicht mehr am Schlossplatz! – oder an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Text: Anne Gladitz